

Die Herzschrittmachertherapie ist in der Regel beim symptomatischen langsamen Herzschlag erforderlich. In diesem Fall kann ein Herzschrittmacher die Herzfrequenz mit Hilfe elektrischer Impulse je nach Bedarf anheben und so die Beschwerden therapieren.

Es gibt verschiedene Schrittmachersysteme: Ein-, und Zwei- oder Dreikammer-Schrittmacher.

Die Schrittmacherimplantation ist ein kurzer Eingriff und wird unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Nach Diagnostik und Aufklärung des Patienten erfolgt ein kleiner Hautschnitt unterhalb des Schlüsselbeins. Dann werden die Elektroden vorsichtig über die Venen bis zum Herzen vorgeschoben und in Vorhof und/oder Kammer positioniert. Abschließend wird der Schrittmacher in die präparierte kleine Tasche unter der Haut platziert. Der Patient kann in der Regel zeitnah aus dem Krankenhaus entlassen werden.

### **Schrittmachernachsorgen**

Nach der Implantation müssen regelmäßige Schrittmachernachsorgen erfolgen, die in der Regel alle 6 bis 12 Monate stattfinden.

Die Schrittmachernachsorge beinhaltet die Überprüfung des Allgemeinzustandes und des EKGs des Patienten sowie der Schrittmacher-, Batterie- und Elektrodenfunktion. Anschließend werden alle relevanten Informationen in einem Schrittmacherausweis eingetragen. Bei Hinweisen auf Batterieerschöpfung muss das Schrittmacheraggregat ausgetauscht werden.

### **Wir sind für Sie da!**

Abteilung Innere Medizin I / Gastroenterologie, Kardiologie

**Leitende Oberärztin Dr. med. Aischa Nitardy**

Sekretariat: Sabrina Rjabow

Telefon 030 / 767 83 - 251

Telefax 030 / 767 83 – 425

[nitardy@marienkrankenhaus-berlin.de](mailto:nitardy@marienkrankenhaus-berlin.de)

